

Geol. Paläont. Westf.	5	51 – 56	1 Taf.	Münster Dezember 1985
--------------------------	---	---------	--------	--------------------------

Eine weitere kalkschalige Foraminifere aus einem ordovizischen Geschiebe Westfalens

ROGER SCHALLREUTER

Abstract: Aus einem oberordovizischen Kalkgeschiebe Westfalens wird als *Saccamminopsis ? camelopardalis* sp. n. ein neuer Vertreter der im Ordoviz sehr seltenen kalkschaligen Foraminiferen beschrieben.

Einleitung

Kalkschalige Foraminiferen aus dem Ordoviz sind sehr selten. 1983 wurden vom Verfasser zwei neue Arten aus mittel- und oberordovizischen Geschieben Norddeutschlands beschrieben, die aus diesen mittels Flußsäure herausgelöst bzw. herausgeätzt worden waren. In dem einen Fall lag das Material in sekundär verkieselter Form vor, in dem anderen – bedingt durch die Aufbereitung – in Form von Kalziumfluoridpseudomorphosen. Herr RAINER SCHÄFER, Burgsteinfurt, von dem in den letzten Jahren eine Reihe bemerkenswerter Funde von und in Geschieben des Münsterländer Hauptkiessandzuges gemacht wurden (SCHALLREUTER 1983c, 1984, 1985a,c), fand nun ein oberordovizisches Kalkgeschiebe, welches viele Exemplare einer kalkschaligen Foraminifere enthielt, die auf Grund des Verwitterungszustandes des Geschiebes durch einfache mechanische Zerkleinerung des Gesteins (SCHALLREUTER 1983a: 117) gewonnen werden konnten, so daß sie chemisch nicht verändert wurden. Sie liegen – wie EDAX-Analysen zeigten – in ursprünglicher Kalkerhaltung vor. Das Besondere an diesen Formen ist der z.T. extrem lange Hals.

Das Geschiebe

Das Geschiebe (Ahl 85/152) ist ein durch Verwitterung heller, weißlich-grauer, z.T. späterer Kalk, der an Fossilien hauptsächlich die unten beschriebene Kalkforaminifere enthält und außerdem einige Ostrakoden und wenige Trilobitenreste (**A 2/18**); vereinzelt treten dunklere, rötlich-bräunliche, glasigkristalline Crinoidenstielglieder auf (**A 2/19**)¹. An Ostrakoden wurden gefunden:

- Platybolbina ?* sp.sp. (**A 2/11**)
- Bolbina saxbya* MEIDLA, 1983 (**A 2/12**)
- Eoaquapulex* cf. *frequens* (STEUSLOFF, 1895) (**A 2/13**)
- Airina mezciemensis* (GAILÏTE, 1975) (**A 2/14**)
- Steusloffina cuneata* (STEUSLOFF, 1895) (**A 2/15**)
- Trianguloschmidtella posterolatissima* SCHALLREUTER, 1972 (**A 2/16**)
- und einige andere 'glatte' Ostrakoden (**A 2/17**)

¹) Originale Nummern im Westfälischen Museum für Naturkunde Münster.

Bolbina saxbya wurde von MEIDLA (1983) in Westestland in der Vormsi- (F_{1b}) und Pirgu-Stufe (F_{1c}) angetroffen. *Airina mezcimensis* kommt nach GAILĪTE (1975) in Lettland in der Nabala- (F_{1a}) bis Pirgu-Stufe vor. *Steusloffina cuneata* findet sich im Baltikum in allen Stufen der Lyckholm-Schichten (F₁) und der Por-kuni-Stufe (F₂) [SARV 1960: Tab. 1, 1962: Tab. 1; PÖLMA et al. 1977: Abb. zwischen S. 116 und 117; GAILĪTE in UL'ST et al. 1982: Tab. 9 (S. 126) und Abb. 23]. Danach kommt als Alter für das Geschiebe die Vormsi- oder Pirgu-Stufe in Frage. Da alle Ostrakoden bisher nur aus dem Baltikum bekannt sind, liegt die Heimat des Geschiebes vermutlich in dessen Nähe, wahrscheinlich im Bereich der Ostsee nördlich der Linie Gotland – Dagö (Hiiumaa). Einer besonderen Geschiebeart kann das Geschiebe z.Z. nicht zugeordnet werden. Sollten sich weitere ähnliche Geschiebe mit dem gehäuften Vorkommen der unten beschriebenen Art anfinden, könnten diese als besondere Geschiebeart betrachtet und entsprechend benannt werden.

Beschreibung

Unterordnung Fusulinina WEDEKIND, 1937
Überfamilie Parathuramminacea BYKOVA, 1955
Familie Moravamminidae POKORNÝ, 1951
Unterfamilie Earlandiinae CUMMINGS, 1955
Gattung *Saccamminopsis* SOLLAS, 1921
Saccamminopsis ? *camelopardalis* sp.n.
Taf. 1, Fig. 1-8

Derivatio nominis: camelopardalis, lat. – Giraffe; nach dem extrem langen Hals.

Holotypus: Das noch im Gestein befindliche Exemplar im Westfälischen Museum für Naturkunde Münster (WMN) Nr. **A 2/1** – Taf. 1, Fig. 8.

Locus typicus: Kiesgrube Ahlintel im Münsterländer Hauptkiessandzug östlich Burgsteinfurt (MTB 3810 Burgsteinfurt) [lat. 52° 9' 28" N, long. 7° 27' 25" E] (SCHALLREUTER 1985a: Abb. 1); Erratikum.

Stratum typicum: Geschiebe Ahl 85/152. Alter: vermutlich Vormsi- (F_{1b}) oder Pirgu-Stufe (F_{1c}); Heimat: vermutlich nördliche Mittlere Ostsee.

Definition: Größe mindestens bis > 4,06 mm. Hals kann extrem lang werden (ein Vielfaches der Kammerlänge). Kammer kugelig und verhältnismäßig deutlich vom Hals abgeschieden bis ± elliptisch und mit kontinuierlichem Übergang in den Hals. Hals im Verhältnis zur Kammer ziemlich breit. Basisöffnung ebenfalls relativ groß.

Material: > 40 isolierte Kammern (**A 2/9**) und > 20 noch im Gestein befindliche Exemplare (**A 2/10**) mit ± unvollständigem Hals. (Einige Stücke befinden sich im Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität Münster).

Beziehungen: Die ähnliche *S. ? syltensis* SCHALLREUTER, 1983 aus Öjlemyrgeschieben des obersten Ordoviz weist etwa die gleiche Kammerbreite auf [0,44–0,69 mm; *S. ? camelopardalis* (Taf. 1, Fig. 1–6): 0,51–0,80 mm] aber *S. ? camelopardalis* besitzt einen z.T. wesentlich längeren Hals. Außerdem scheint der Hals bei *S. ? camelopardalis* im Durchschnitt relativ breiter und die Basisöffnung relativ größer zu sein (vgl. Taf. 1 mit SCHALLREUTER 1983b: Taf. 1, Fig. 2, 3, 6 oder 1985b: Taf. 1, Fig. 10 rechts).

Vorkommen: Bisher nur vom locus typicus und dem stratum typicum bekannt.

Literatur

GAILITE, L (1975): Novye vidy ostrakod verchnego ordovika Latvii [New Species of Ostracoda from Upper Ordovician of Latvia]. – GRIGELIS, A. A. (Red.): Fauna i stratigrafija paleozoja i mesozoja Pribaltiki i Belorussii [The Fauna and Stratigraphy of Paleozoic and Mesozoic of Baltic and Byelorussia]: 45–57, 2 Taf., Vilnius (Mintis).

MEIDLA, T. (1983): Ostrakody pograničnych sloev vormsiskogo i pirguskogo gorizontov v Zapadnoj Estonii [Die Ostrakoden aus den Grenzschichten der Vormsi- und Pirgu-Stufen Westestlands]. – Eesti NSV Teaduste Akadeemia Toimetised [Izv. Akad. nauk Est. SSR] (Geol.) **32** (2):53–59, 2 Taf., 1. Abb., Tallinn.

- PÖLMA, L., SARV, L. & HINTS, L. (1977): Rasčlenenie ordovikskich otloženíj razreza skv. Berzini (Jugo-Vostočnaja Latvija) [The Subdivision of the Ordovician in the Berzini Boring (South-East Latvia)]. – Ibid. (Keemia Geol.) **26** (2):113-121, 1 sep. Abb., ibid.
- SARV, L. I. (1960): Stratigrafičeskoe rasprostranenie ostrakod ordovika Estonskoj SSR [On the Stratigraphic Distribution of Ostracods in the Ordovician of the Estonian S.S.R.]. – Eesti NSV Teaduste Akadeemia Geoloogia Instituudi Urimumused [Trudy inst. geol. Akad. nauk Est. SSR] **5**:237-244, 1 Tab., Tallinn.
- SARV, L. I. (1962): Ostrakody porkuniskogo gorizonta i llandovery Estonii [Ostracods from the Porkuni Stage and Llandovery of Estonia]. – Ibid. **9**:95-141, 9 Taf., 1 Tab., ibid.
- SCHALLREUTER, R. (1983a): Mikrofossilien aus Geschieben III. Gewinnung. – Der Geschiebe-Sammler **16** (3/4): 113-143, 3 Taf., 3 Abb., Hamburg.
- SCHALLREUTER, R. (1983b): Calcareous foraminifera from the Ordovician of Baltoscandia. – J. micropalaeont. **2**:1-6, 2 Taf., 2 Tab., London.
- SCHALLREUTER, R. (1983c): Sularpschiefer (Mittelordoviz) als Geschiebe in Norddeutschland. – Mitt. Geol.-Paläont. Inst. Univ. Hamburg **54**:55-64, 2 Taf., 3 Abb., Hamburg.
- SCHALLREUTER, R. (1984): Neufunde der gehörnten Leperditiocopen-Gattung *Kiaeria* (Ostracoda) in silurischen Geschieben Westfalens sowie ihre systematische und phylogenetische Stellung. – Paläont. Z. **58** (1/2):131-142, 3 Abb., Stuttgart.
- SCHALLREUTER, R. (1985a): Ein ordovizisches Kalksandstein-Geschiebe aus Westfalen. – Geol. Paläont. Westfalen **4**: 23-52, 7 Taf., 3 Abb., Münster.
- SCHALLREUTER, R. (1985b): Mikrofossilien von Sylt. – HACHT, U. v.: Fossilien von Sylt: 77-91, 5 Taf., Hamburg (Inge-Maria von Hacht).
- SCHALLREUTER, R. (1985c): AUREL KRAUSEs „Geschiebe mit *Beyrichia rostrata*“ (Ostracoda; Ordoviz). – Mitt. Geol.-Paläont. Inst. Univ. Hamburg **59**:100-121, 8 Taf., 1 Tab., Hamburg.
- UL'ST, R. Ž., GAILITE, L. K. & JAKOVLEVA, V. I. (1982): Ordovik Latvii. – 295 S., 8 Taf., 58 Abb., 27 Tab., Riga (Zinatne).

Tafel 1

- Fig. 1-8** *Saccamminopsis ? camelopardalis* sp.n.
aus einem Kalkgeschiebe (Ahl 85/152) von Ahlintel östlich Burgsteinfurt, Münsterland (coll. RAINER SCHÄFER 1985).
- 1-6: Paratypen. Verschiedene Einzelkammern mit \pm unvollständigem Hals und z.T. sichtbarer Basisöffnung in Lateralansicht.
- 1: **A 2/2** - X 45; 2: **A 2/3** - X 37; 3: **A 2/4** - X 51; 4: **A 2/5** - X 47; 5: **A 2/6** - X 41; 6: **A 2/7** - X 48, Stereopaare.
- 7: Paratypus. Einzelkammer von oben mit Blick auf die Bruchfläche des abgebrochenen Halses, **A 2/8** - X 58, Stereopaar.
- 8: Holotypus. Noch im Gestein befindliches Exemplar mit extrem langen, am Ende dazu noch abgebrochenen Hals in Lateralansicht, **A 2/1** - X 30.

Aufbewahrung des Materials: Westfälisches Museum für Naturkunde Münster.



